

Gemeinsame Presseinformation

7. Juni 2018

Das Städtische Klinikum München und Philips vereinbaren Innovationspartnerschaft

- *Während der achtjährigen Laufzeit der Innovationspartnerschaft werden über 200 diagnostische Systeme erneuert. Das Projektvolumen beträgt insgesamt 50 Millionen Euro.*
- *Basierend auf einem abgestuften Technologiekonzept von Philips wird der Gerätepark des Klinikums kontinuierlich modernisiert und dauerhaft betreut. Zudem werden neueste Innovationen vor Ort eingeführt und eng begleitet.*
- *Patienten profitieren von steigender Behandlungsqualität, schnelleren Diagnosen, weniger Folgeuntersuchungen und kürzeren Wartezeiten. Gleichzeitig bringt die Standardisierung wirtschaftliche Vorteile für das Klinikum.*

München/Hamburg – Das Städtische Klinikum München (StKM) und das Gesundheitsunternehmen Philips haben eine Innovationspartnerschaft für die diagnostische Medizintechnik vereinbart. Über eine Laufzeit von acht Jahren begleitet Philips eines der größten kommunalen Klinikunternehmen in Deutschland bei der grundlegenden Weiterentwicklung des Geräteparks und der damit verbundenen Digitalisierungsstrategie. In Beratungsprojekten werden zudem aktuelle Behandlungsstrukturen und -pfade analysiert, um Einsparpotenziale zu identifizieren sowie die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu verbessern. Das Volumen des Projekts beläuft sich auf 50 Millionen Euro. Insgesamt werden über 200 diagnostische Systeme erneuert.

„Erklärtes Ziel der Partnerschaft mit Philips ist es, gemeinsam die Qualität und Effizienz der Behandlungsprozesse und der involvierten Medizintechnik zu steigern. Damit möchten wir insbesondere die Attraktivität des Klinikums für Patienten, Ärzte und Pflegekräfte erhöhen. Durch die Kombination eines bedarfsgerechten, innovativen Technologiekonzepts mit der kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse stellen wir eine hochwertige und wirtschaftliche Versorgung der Patienten in München langfristig sicher“, begründet Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung des Städtischen Klinikums München, die Entscheidung für die Zusammenarbeit.

Innovationen in einem abgestuften Technologiekonzept

Die Innovationspartnerschaft setzt auf ein abgestuftes Technologiekonzept, das Systeme der neuesten Generation intelligent mit etablierten Lösungen kombiniert. Dies stellt eine bedarfsgerechte Strukturqualität sicher. Premiumgeräte kommen dort zum Einsatz, wo sie einen echten Mehrwert bieten. So wird mit der Angiographie-Plattform Azurion ein paralleles

Arbeiten am Gerät und im Schaltraum möglich. Das spart Zeit und schafft zusätzliche Kapazitäten. Die spektrale Computertomographie von Philips erlaubt es, Doppeluntersuchungen zu vermeiden, Kontrastmittel einzusparen und Patienten mit Niereninsuffizienz schonender zu untersuchen.

„In unserer Partnerschaft mit dem Klinikum München möchten wir den Beweis führen, dass Spitzentechnologie und kommunale Kliniken selbstverständlich zusammengehören“, erklärt Peter Vullings, CEO Philips DACH. „Das ist dann der Fall, wenn Innovationen dort verwendet werden, wo sie eine Steigerung der medizinischen Qualität bewirken und Ansatzpunkte für effizienteres Arbeiten bieten. Die Zusammenarbeit ist für Philips ein wichtiges Leuchtturmprojekt, nicht zuletzt weil sie zeigt, dass wir als Unternehmen mit unserem Wandel hin zum Lösungsanbieter auf dem richtigen Weg sind“, so Vullings weiter.

Kontinuierliche Beratung zur Steigerung der Versorgungs- und Prozessqualität

Neben der Technik stehen die Prozesse im Fokus der Innovationspartnerschaft. Denn ein wesentliches Ziel der Zusammenarbeit ist die Steigerung der medizinischen Versorgungsqualität im Sinne der Patienten. In gemeinsamen Beratungsprojekten werden Strukturen und Prozesse analysiert, um die Prozess- und Versorgungsqualität sowie Effizienz zu steigern. So sind zum Beispiel die Abläufe in der Radiologie und ein gutes Management der Schnittstellen zu anderen Bereichen wichtige Treiber für die Wirtschaftlichkeit des Hauses insgesamt. Zukünftig wird übergreifend an den Klinikstandorten in Bogenhausen, Schwabing, Neuperlach und Harlaching mit einheitlichen Software-Lösungen gearbeitet. Neue Ansätze ermöglichen dabei eine schnellere Diagnostik, weniger Folgeuntersuchungen und damit kürzere Wartezeiten für die Patienten.

Auch in der Kardiologie am Standort Bogenhausen hat man sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Hier sollen zukünftig innovative Verfahren wie Bildfusion, MRT-Ablation und mobiler Ultraschall Anwendung finden. Erfahrungen, die in München gesammelt werden, fließen dann bei Philips in die Weiterentwicklung dieser Lösungen ein. „Bereits heute arbeiten unsere Ärzte auf einem hohen medizinischen Niveau“, erklärt Dietmar Pawlik, Kaufmännischer Geschäftsführer des Städtischen Klinikums München. „Mit der Zusammenarbeit schaffen wir eine standortübergreifende Basis für medizinische Innovationen und machen neueste Technologien für unsere Patienten jederzeit verfügbar. Schließlich stemmen wir einen Großteil der medizinischen Versorgung in München. Dafür wollen wir die entsprechenden Lösungen im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie intelligent und bedarfsgerecht in die Klinikprozesse einbinden.“

Gemeinsame Verantwortung für den Erfolg

In einer echten Partnerschaft tragen beide Parteien Verantwortung für das Erreichen der gesteckten Ziele und beteiligen sich an Chancen und Risiken. Deshalb sieht die Innovationspartnerschaft für Beratungsleistungen ein erfolgsabhängiges Vergütungsmodell vor. Um den Effekt von Prozessoptimierungen zu sichern und nachzuhalten, ist Philips mit eigenen Mitarbeitern vor Ort. Sie pflegen einen kontinuierlichen Austausch mit den Mitarbeitern des Klinikums und bringen ihre Expertise in die jeweiligen Projektarbeitsgruppen



ein. „Risikoteilung ist für Philips ein zentrales Element in strategischen Partnerschaften“, erklärt Heiko Borwieck, Leiter Philips Health Systems Deutschland. „Nur wenn man gemeinsam für den Erfolg eines Projektes einsteht, wird aus der bisher üblichen Lieferantenbeziehung eine echte Partnerschaft und man kann Versorgung gemeinsam gestalten. Genau das ist in München der Fall.“

Weitere Informationen für Journalisten:

Städtisches Klinikum München
Raphael Diecke
Pressesprecher
Telefon: +49 (0)89 452279 492
E-Mail: presse@klinikum-muenchen.de

Philips GmbH Market DACH
Annette Halstrick
Unternehmenskommunikation
Mobil: +49 152 22800529
E-Mail: annette.halstrick@philips.com

Über das Städtische Klinikum München

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße bietet das Städtische Klinikum München (StKM) eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Mehr über das Städtische Klinikum München im Internet: www.klinikum-muenchen.de

Über Royal Philips

Royal Philips (NYSE: PHG, AEX: PHIA) ist ein führender Anbieter im Bereich der Gesundheitstechnologie. Ziel des Unternehmens mit Hauptsitz in den Niederlanden ist es, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und sie mit entsprechenden Produkten und Lösungen in allen Phasen des Gesundheitskontinuums zu begleiten: während des gesunden Lebens, aber auch in der Prävention, Diagnostik, Therapie sowie der häuslichen Pflege. Die Entwicklungsgrundlagen dieser integrierten Lösungen sind fortschrittliche Technologien sowie ein tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse von medizinischem Fachpersonal und Konsumenten. Das Unternehmen ist führend in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patientenmonitoring und Gesundheits-IT sowie bei Gesundheitsprodukten für

PHILIPS



Verbraucher und in der häuslichen Pflege. Philips beschäftigt etwa 74.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern und erzielte mit seinem Gesundheitstechnologie-Portfolio in 2017 einen Umsatz von 17,8 Milliarden Euro. Mehr über Philips Health Systems im Internet:

www.philips.de/healthcare